



FESTSPIELE

Die „Jedermann“-Stars im Interview und eine Hommage an Salzburg.

Sonntagsbeilage, Seite 1-11



INTERVIEW

Bundesliga-Chef Hans Rinner spricht über seine Krebserkrankung.

Sport, Seite 60/61



KLEINE ZEITUNG AM SONNTAG

16.



12° | 24°

JULI 2017
SONNTAG
GRAZ
PRINT | WEB | APP

Die Buschenschank Pichler-Schober in St. Nikolai im Sausal triumphiert bei der Platzwahl als schönster steirischer Genussplatz mit Aussicht.
Steiermark, Seite 20/21

Genussvoll auf Platz 1



PICHLER-SCHOBBER, A

POLITIK

Tödlicher Angriff mit IS-Hintergrund im beliebten Badeort Hurghada trifft Tourismus in Ägypten schwer.

Seite 10/11

ÖSTERREICH

Der Reiseverkehr überlastet unsere Autobahnen. In Kärnten verursacht ein Unfall lange Wartezeiten.

Seite 14/15

STEIERMARK

Grazer Künstlerin verschwand vor 28 Jahren. Wurde sie Opfer eines Verbrechens? Fall wird neu aufgerollt.

Seite 28

ANZEIGE

antenn
ORTS GESPRÄCH
 Ab morgen, 4 x täglich € 100,-

Leoben und rund um den Erzberg

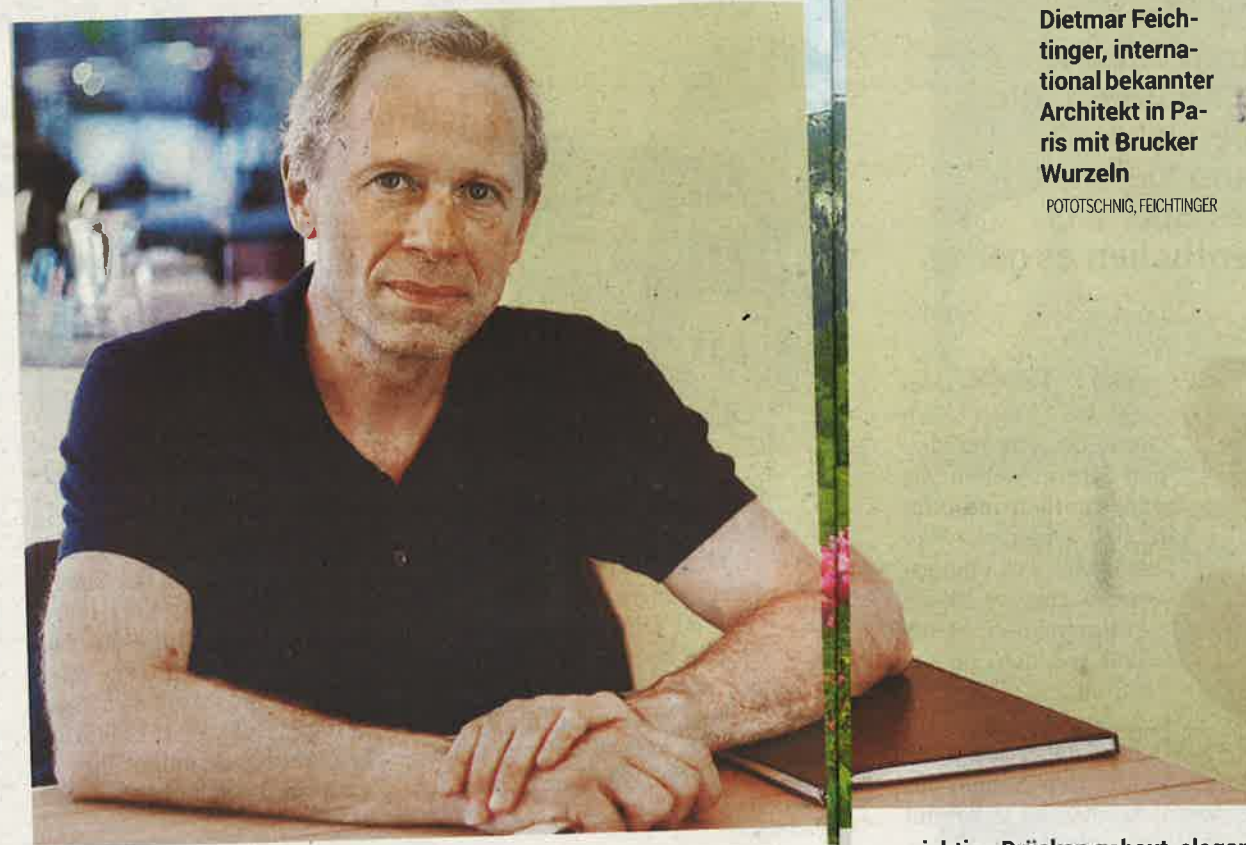
Sonntag, 16. Juli 2017



Architekt aus Bruck mit Weltruf

INTERVIEW. Der Brucker Dietmar Feichtinger lebt in Paris und ist ein international gefragter Architekt.

Von Franz Pototschnig



Dietmar Feichtinger, international bekannter Architekt in Paris mit Brucker Wurzeln

POTOTSCHNIG, FEICHTINGER



Glaswand um den Eiffelturm

Zur Person

Geboren am 18. 11. 1961 in Bruck/Mur.

Studium der Architektur in Graz, Abschluss 1988 mit Auszeichnung.

Umzug nach Paris bald nach dem Studium, seit 1994 selbstständig, betreibt auch ein Büro in Wien.

Planung von Brücken, Unis, Schulen, Büros und Wohnhäusern in vielen Ländern.

Zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. Einer der großen Architekten Europas.

wichtige Brücken gebaut, elegante Objekte wie die Dreiländerbrücke über den Rhein. Am berühmtesten ist die Stelzenbrücke zum Mont Saint Michel in der Normandie, die jährlich von 3,5 Millionen Menschen begangen wird.

Aber ich habe auch viele andere Dinge geplant: Bürohäuser, Wohnhäuser, Krankenhäuser, Universitäten ...

... und Schulen. Soeben wurde ein Schulzentrum in Gloggnitz begonnen, das von Ihnen geplant wurde. Was ist beim Bau von Schulen wichtig?

Im Grunde sind es immer dieselben Dinge: Wo fühle ich mich wohl? Wie fällt das Licht

ein? Wie wird der Raum gestaltet, um dem Benutzer ein Umfeld zu schaffen, in dem er sich gut entfalten kann? Wie sensibel fügt sich das Bauwerk in sein Umfeld ein? Welche Materialität steht im Einklang mit den Ansprüchen an Behaglichkeit? Bei Schulen ist es besonders wichtig, diese Aspekte zu beachten. Aber eigentlich gilt dies für alle Bauaufgaben.

Sie beschäftigen in Paris 35 Leute, haben aber auch ein Büro in Wien und bauen in Österreich vom LKH Klagenfurt bis zur Finanzzentrale der Voestalpine. Ist es in Österreich bürokratischer? Man denke nur an neun verschie-

dene Bauordnungen in neun Bundesländern.

Die Richtlinien sind überall ähnlich, weil auch die Menschen sehr ähnliche Bedingungen und Ansprüche stellen, und man baut ja immer für Menschen. Wir bauten auch in Deutschland, Dänemark und Belgien. Die Unterschiede in den Baugesetzen sind rasch erkennbar.

Das Interesse an Architektur? Sagen wir so: Das ist in Frankreich die Regel, in Österreich fast die Ausnahme. Aber es gibt auch hier viele Politiker mit Interesse und Fachwissen.

In Paris arbeiten Sie gerade an einer drei Meter hohen Glaswand um den Eiffelturm, eine Art Schutzwall gegen Anschläge.

Das ist ein schwieriges Thema. Wir haben sehr eng mit der Polizei zusammengearbeitet. Es geht einerseits um Sicherheit, aber das Glas steht auch für Transparenz, es signalisiert: Das ist ein Schutz, aber keine totale Abschottung.

Kehren wir nach Bruck zurück. Wie gefällt Ihnen die „Brucker Harfe“, die neue Murbrücke?

Sie ist interessant und geht für mich in Ordnung. Ich hätte sie aber schlanker gebaut. Und ich weiß nicht, warum sie blau ist.

Haben Sie vor, nach Österreich zurückzukehren?

Sag niemals nie. Aber das ist nicht mein Plan. Ich fühle mich wohl in Paris. Und unser Basisbüro ist an den Standort Paris gebunden.

— ANZEIGE

www.kleinezeitung.at/sommersprache

Eine geballte Ladung Sommersprache

Alle Sommersprache aus unseren steirischen und Kärntner Regionen finden Sie unter:

www.kleinezeitung.at/sommersprache

Heute im Gespräch:

Leo Lukas, Norbert Hackl, Sebastian Kislinger, Engelbert Kohl, Ursula Reiter und viele mehr.

IN LOEBEN FÜR SIE DA

Regionalredaktion Leoben, Hauptplatz 7, 8700 Leoben. Tel.: (03842) 45 0 89;

Redaktion: Johanna Birnbaum (DW 76), Maria Schaanitzer (DW 78), Andreas Schöberl-Negishi (DW 77), Andrea Walenta (DW 74);

Sekretariat: Doris Lackner (DW 71), Birgit Scharf (DW 71), Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr, leoben@kleinezeitung.at;

Werbeberater: Gerhard Walenta (DW 73);

Abo-Service: (0316) 875 3200

Ausschneiden und an der Kasse vorlegen
Gutschein gültig für einen Tageseintritt

HOCHSEILGARTEN
ADVENTURE
TOWER

GUTSCHEIN
FÜR
SUMMER SPECIAL
Juli & August
1+1 gratis

www.kletterakademie.at